

SDGs

Die nachhaltigen Entwicklungsziele (*Sustainable Development Goals*, kurz *SDGs*) wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und geben die globalen Entwicklungs-Ziele vor, die weltweit bis 2030 (deswegen „2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung“) umgesetzt werden sollen. Im Vergleich zu ihren Vorgängern, den Millenniums-Entwicklungszielen (*Millennium Development Goals*, kurz *MDGs*) gelten sie als nicht nur für so genannte Entwicklungsländer, sondern für alle Länder der Welt. Siehe mehr unter: <https://sustainabledevelopment.un.org/>.



Die Paralympics als Ort der Begegnung: , von links nach rechts die Paralympionik innen Doris Mader, Henry Wanyoike und Joseph Kibunja gemeinsam in London.

© LICHT FÜR DIE WELT

„ Sport bedeutet in meinem Leben sehr viel. Da ich seit meiner Kindheit intensiv Tischtennis gespielt habe, war ich schon immer gewohnt, hart zu trainieren. Ich musste schon sehr früh lernen, genau auf meinen Körper zu hören und auch in schwierigen Situationen noch zu kämpfen. Meiner Meinung nach ist es für alle Menschen wichtig, ausreichend Sport zu betreiben: einerseits aus gesundheitlichen Gründen, aber auch weil Sport sehr gut geeignet ist, Grenzen zu überwinden. Meine Hoffnung für die Paralympics ist die, dass die begonnene Entwicklung der Inklusion, die bei den Spielen in London einen sehr guten Fortschritt gemacht hat, in Rio noch weiter fortgeführt wird.“

Doris Mader

ermöglichen.²³ Dazu gehören der gleichberechtigte Zugang zu Sport-, Erholungs- und Tourismusstätten und Sportereignissen ebenso wie ein barrierefreies Sportangebot in der Schule.

Sport und inklusive Entwicklung

Auch im entwicklungspolitischen Kontext kann Sport als wirksames Werkzeug für soziale Inklusion und für Vernetzung über die Grenzen hinweg eingesetzt werden.

In der neuen Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung wird Sport als wesentlicher Faktor gewürdigt. Dort heißt es: „Wir anerkennen den zunehmenden Beitrag des Sports zur Verwirk-



Henry Wanyoike (links), Paralympics Goldmedaillengewinner aus Kenia.

© LICHT FÜR DIE WELT

„ Ich möchte zeigen, was Menschen mit Behinderungen erreichen können. Wir haben Fähigkeiten, man muss uns nur die nötigen Chancen und Möglichkeiten geben!“

Henry Wanyoike

lichung von Entwicklung und Frieden, indem er Toleranz und Respekt fördert, zur Stärkung der Frauen, der jungen Menschen, des Einzelnen und der Gemeinschaft und zu den Zielen der Gesundheit, der Bildung und der sozialen Inklusion.“²⁴

Das Beispiel Barrierefreiheit in Rio zeigt außerdem, dass Sportereignisse wie die Paralympics Relevanz für andere Entwicklungsziele haben. Ziel 11 der Nachhaltigen Entwicklungsziele gibt vor, dass Städte inklusiv, sicher und nachhaltig gestaltet werden müssen. Ziel 10 zielt auf den Abbau von Ungleichheit zwischen und innerhalb von Staaten ab. In Hinblick auf Rio 2016 werden gerade hier fundamentale menschenrechtliche Probleme sichtbar, etwa wenn es um Zugangsmöglichkeiten für verschiedene soziale Gruppen oder Zwangsumsiedelungen geht.

Ein gutes Beispiel ist der Kenianer Henry Wanyoike. Er ist einer der schnellsten blinden Marathonläufer der Welt, dreifacher Olympiasieger und Weltmeister. Seine erste Goldmedaille gewinnt er im Jahr 2000 als Newcomer bei den Paralympics in Sydney. Seinen sportlichen Erfolgen geht jedoch eine ebenso beeindruckende persönliche Geschichte voraus: Der gebürtige Kenianer erblindet im Alter von zwanzig Jahren über Nacht an einem Schlaganfall. Zunächst verfällt er in tiefe Depressionen,

23. Art. 30 [5] CRPD <https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities.html>

24. Siehe Absatz 37, 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E